

Kem 87



Kern 87

Ihrem  
 seligen Vater  
 Herrn  
 Andreas Elias Büchner,

geweiht

von

Seiner betrübten Tochter

Maria Christina Judith Leo.



Halle,  
 bey Johann Christian Hendel gedruckt.





**A**h! den ersten Gedanken: aufs neue verwaiset zu werden,  
Kast die bestürzte Seele kaum.  
Flüchtiges Frühlingsgewölk sind meine Freuden auf Erden;  
So zerflattert ein Morgentraum!

**L**erne ich darum nur den besten der Väter kennen,  
Tiefer zu fühlen, was ich verlor?  
Nein! es soll Dein Tod nicht ganz von Dir mich trennen:  
Mutig schwing ich zu Dir mich empor.

**V**ater! (die Sterbliche wage's, einen Engel Vater zu heißen!)  
Sieh, ich wandle an Deiner Hand.  
Lehre mich, so wie Du, der Welt mich mächtig entreissen,  
Denn sie ist mir nur dürstiges Land.

Lehre mich, so wie Du, meine Lage rühmlich beschließen:

Rühmlich beschließt der Fromme sie nur.

Bin ich zu jung, wo Jahre gleich Strömen von Felsen verschiesse?

Alt ist jedes Sünders Natur!

Lächelnde Aussicht betrügt und schmeichelnde Töne verlauschen;

Thoren nur nähren sich Jahre damit.

Sollte mich einst der Tod bei Spiel und Gelächter belauschen?

Hörte ich da seinen leisen Tritt?

Seht, das Weilchen im Thal bückt sich vor streifende Winde,

Schleunig würde es sonst zerknickt:

Und ich traute, berauscht, der Zeit, die heimlich geschwinde

Mich den Gräbern näher rückt?

Nein! ich habe von Dir, (wie heilsam war Deine Lehre!)

Vater! ich habe sterben gelernt:

Gräber sind nicht so schwarz; der Tod ist Frommen Ehre,

Und für Sünder nie entfernt.

Was empfand ich da, als ich voll Ehrfurcht und Zittern

Deinen Abschiedssegens empfing!

Welche Scene! den Lobsengel sah ich mit Erschüttern,

Der, Gottes Botschafter, zu Dir gieng!

Da, da segnest Du mich mit gebrochnen Blicken:

O! den Segen vergess ich nicht!

Auch dann nicht, wann Scherz und Unschuld mir Blumen pflücken,

Und die Freude mir Kränze flücht.

Süße Melancholie hat meine Seele durchdrungen:

Esterbedanken sind Thoren nur Pein.

Bei der Mutter Kuß, von ihrem Arm umschlungen,

Soll Dein Tod Stoff für uns seyn.

Stoff zu zärtlichen, der Seele würdigen Ideen,

Welche Cypressen um Rosen ziehn.

Dankbar soll unser Blick durch Thränen Dein Bildniß sehen

Und die Wange von Sehnsucht glühn.

Wann nur mein Tag sich neigt, und Freunde mich hilflos beweinen;

Dann, mein Vater! seh ich nach Dir!

Nimm dann die Schweisftücher hin, o! Erde, sie sind die Deinen,

Nur der Himmel gehört mir.

Mein Erlöser werd dann zu meinen Vätern mich sammeln;

Todespfeile macht er mir stumpf.

Ruhe, mein Vater! Noch oft will ich Dir Dank zusamen:

Bald aber sing ich mit Dir Triumph!



W 78  
Pica



Ihrem

seligen Vater

Herrn

Andreas Elias Buchner,

geweiht

von

Seiner betrubten Tochter

Maria Christina Judith Leo.




---

Halle,  
 an Christian Hendel gedruckt.

